Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 29. Mai 2008
Ausgabe 101

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Münchens WollMux wird freie Software 5
› Versteigerung zugunsten der Stiftung „Lichtblick Hasenbergl“ 6
› Vierte Architekturwoche 6
› Grundschule Regina-Ullmann-Straße wird erweitert – 50 zusätzliche Plätze für Schulkinderbetreuung 7
› 50 zusätzliche Hortplätze im Grundschulsprengel Rotbuchenstraße 7
› Neubau für Kindergarten in Berg am Laim 8
› Sommer, Sonne und saubere Badeseen 8
› Diskussion „München: Von der Weltstadt mit Herz zur Global City?“ 9
› Fotoausstellung in der Stadtbibliothek Laim 10
› Stadtbibliothek Giesing: Veranstaltungen für Eltern und Kinder 11
› Stadtbibliothek Pasing: Vortragsreihe zur Geschichte Münchens 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Münchner Tierparkschule 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 30. Mai, 9.45 Uhr, Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit München, Kapuzinerstraße 30
Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, präsentiert das Verbundprojekt des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Im Mittelpunkt der Veranstaltung „Stark im Verbund – Erfolg versprechende Wege in der Münchner Beschäftigungspolitik" stehen die Chancen und Vorteile eines vernetzten Arbeitsmarktes. Im MBQ-Verbundprojekt sind erfahrene Beratungs- und Qualifizierungsträger des Münchner Arbeitsmarktes vereint. In enger Kooperation mit der ARGE München GmbH und dem Amt für Wohnen und Migration des Sozialreferates der Landeshauptstadt München unterstützen sie Menschen im Arbeitslosengeld-II-Bezug auf ihrem Weg (zurück) in die Beschäftigung.

Wiederholung
Freitag, 30. Mai, 10 Uhr, Münchner Hauptbahnhof, Gleis 17
Festakt der Deutschen Bahn AG, DB Regio Oberbayern, dessen Höhepunkt die Enthüllung einer speziell für das 850. Stadtjubiläum gestalteten Lokomotive durch Oberbürgermeister Christian Ude und Norbert Klimt, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Bayern, sein wird. Nach der Begrüßung durch Christoph Grimm, Kaufmännischer Geschäftsleiter, DB Regio Oberbayern, sprechen OB Ude und Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn AG für den Freistaat Bayern.
Achtung Redaktionen: Empfang und Akkreditierung um 9.45 Uhr im Hauptbahnhof, Gleis 17

Wiederholung
Freitag, 30. Mai, 10.30 Uhr,
Großmarkthalle, Halle II, Stand 23 und 24, Thalkirchner Straße 81
Die Markthallen München veranstalten zum 850. Stadtgeburtstag für die Münchnerinnen und Münchner am 6. Juli erstmals mit ihren beiden Betriebsteilen Großmarkthalle und Schlachthof München einen gemeinsamen Tag der offenen Tür. Kommunalreferentin Gabriele Friderich, zugleich Erste Werkleiterin der Markthallen München, und Rainer Hechinger, Zweiter Werkleiter der Markthallen München, stellen das Konzept und Programm des Tags der offenen Tür vor. Fernsehkoch Andreas Geitl, Küchendirektor der Münchner Traditionsgaststätte Paulaner am Nockherberg und

Autor des Kochbuchs „Genial bayerisch", wird einen ganz besonderen Vorgeschmack auf den Tag der offenen Tür geben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 30. Mai, 13 Uhr, Tageskindertreff, Implerstraße 69
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des Tageskindertreffs in der Implerstraße.

Wiederholung
Freitag, 30. Mai, 14 Uhr,
Arabella Sheraton Grand Hotel, Arabellastraße 6
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des 21. ordentlichen Verbandstages des Bayerischen Landes-Sportverbandes zum Thema „Olympia 2018 und die Rolle des BLSV".

Sonntag, 1. Juni, 19 Uhr, Residenz, Max-Joseph-Saal
Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet die Vierte Architekturwoche. Es folgt eine Diskussion mit Andreas Denk, Chefredakteur „Der Architekt", Chris Dercon, Direktor Haus der Kunst, Professor Dr. Norbert Huse, Kunsthistoriker, Dr. (I) Elisabeth Merk und Claudius Seidl, Feuilletonchef der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, über Potential, Verschwinden und Erhalt der „Münchner Moderne" der 50er- bis 80er-Jahre.
Presse-Akkreditierung unter eva.buschmann@consense-pr.de.
Programmheft und Presse-Downloadbereich mit Bildmaterial unter:
www.vierte-architekturwoche.de/muenchen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 3. Juni, 9.15 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht zur Eröffnung des Symposiums „Bildungssysteme der Zukunft". Das Symposium wird vom Didacta Verband der Bildungswirtschaft in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband Bayern, und der Griechischen Akademie e.V. veranstaltet.

Dienstag, 3. Juni, 11 Uhr,
im Ehrensaal des Deutschen Museums, Museumsinsel 1
Im Rahmen eines Festaktes spricht Oberbürgermeister Christian Ude zum 150-jährigen Jubiläum des R. Oldenbourg-Verlages.

Dienstag, 3. Juni, 11 Uhr, Baustelle Altezza, Barthstraße 4
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Grundsteinlegung der Büroimmobilie „Altezza“ der Firma Hochtief Projektentwicklung GmbH.

Dienstag, 3. Juni, 12 Uhr, Maria-Eich-Straße 47
Stadtrat Christian Müller (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Hildegard und Hans Scheddin im Namen der Stadt zur Gnadenhochzeit (70 Jahre).

Dienstag, 3. Juni, 15 Uhr, Asgardstraße 18
Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Elisabeth Walser im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Dienstag, 3. Juni, 18 Uhr,
Allerheiligen Hofkirche München, Residenzstraße 1
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Verleihung des vierten Prix Courage, der von Clarins und ML Mona Lisa verliehen wird. Mit diesem Preis würdigen beide Partner die Initiative und das persönliche Engagement außergewöhnlicher Frauen, die ihre Kraft Kindern widmen, die krank oder sozial benachteiligt sind oder schwer vernachlässigt werden. Das Ziel ihrer Projekte sollte es sein, Kindern schnell und unkompliziert zu helfen und sie aus ihrer hoffnungslosen Lage zu befreien, ihnen Mut zu machen und neue Perspektiven zu schenken für die Zukunft. Preisträgerin des Jahres 2007 ist Tina Witkowski, Gründerin des Vereins „Kahuza e.V.".

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 5. Juni, 19 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Donnerstag, 5. Juni, 19 Uhr,
Aula des Anton-Fingerle-Bildungszentrums, Schlierseestraße 47
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 17 (Obergiesing). Zu Beginn der Versammlung informieren Josef Schmid, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Stadtrat, und Horst Walter, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Stadtrat, Josef Schmid.

Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie der Bezirksausschussvorsitzende Horst Walter.

Meldungen

Münchens WollMux wird freie Software
(29.5.2008) Die im Rahmen des Münchner IT-Projektes LiMux entwickelte Software zur Verwaltung von Vorlagen- und Formulardokumenten der Stadtverwaltung (WollMux) ist seit heute als freie Software veröffentlicht. Der WollMux unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bei ihrer täglichen Arbeit, vor allem bei der Textverarbeitung. Er stellt die benötigten Vorlagen und Formulare personalisiert zur Verfügung und hilft durch Komfortfunktionen und Plausibilitätsprüfungen von Eingaben. Für Administratoren bietet er komfortable Möglichkeiten zur Pflege und Bereitstellung der notwendigen Vorlagen.
Christine Strobl, Münchens Bürgermeisterin und Auftraggeberin von LiMux, sieht durch die Veröffentlichung Vorteile für München und andere Kommunen: „Die Veröffentlichung bietet anderen Interessierten die Möglichkeit, direkt von unserer Arbeit zu profitieren. Gleichzeitig bietet sich uns die Chance, von Weiterentwicklungen anderer zu profitieren, d.h. die Software fehlerfreier und komfortabler zu gestalten sowie funktional zu erweitern. Das sind die Vorteile von freier Software."
Die Veröffentlichung erfolgt unter der European Union Public Licence (EUPL), die von der EU-Kommission als freie Lizenz, angelehnt an die weltweit verbreitete GNU General Public License (GPL), entworfen und speziell auf europäisches Recht angepasst wurde. Sie gewährt dem Lizenznehmer die gleichen, als Copyleft bezeichneten Freiheiten wie das amerikanische Vorbild. Die Software wird auf dem Open Source Observatory and Repository (OSOR), der künftigen EU-Plattform für freie Software der Behörden, veröffentlicht. Momentan befindet sich diese Plattform noch im öffentlichen Testbetrieb, der WollMux kann jedoch bereits problemlos abgerufen werden.
Bürgermeisterin Strobl begrüßt die Veröffentlichung: „Wir setzen in München verstärkt auf freie Software. Die freie Weitergabe unserer Ergebnis-

se und Lösungen ist der konsequente Schritt zu mehr Offenheit und Unabhängigkeit von einzelnen Softwareherstellern. Unser Ziel ist es, künftig noch weitere Softwarelösungen unter freien Lizenzen zu veröffentlichen."
Der Wollmux, weitere Informationen dazu sowie der Link auf OSOR sind im Internet unter *www.muenchen.de/wollmux* zu finden.

Über LiMux:

Im Rahmen des Projektes LiMux stellt die Münchner Stadtverwaltung schrittweise ihre 14.000 Arbeitsplatz-PCs auf freie Software und offene Standards um. Der LiMux Basisclient, OpenOffice.org und weitere freie Software sind seit über einem Jahr effektiv im Einsatz. Derzeit ist der Basisclient auf zirka 1.000 und OpenOffice.org bei über 8.000 städtischen Rechnern installiert.
Ausschlaggebende Argumente für diese richtungsweisende Entscheidung des Münchner Stadtrates im Jahr 2004 waren vor allem die Erhöhung der Herstellerunabhängigkeit, die Förderung des Wettbewerbes im Softwaremarkt durch die für kleinere und mittelständige Unternehmen erhöhte Chancengleichheit und die Möglichkeit, mittelfristig die IT-Kosten der Stadtverwaltung gezielter steuern zu können. (*www.muenchen.de/limux*)

Versteigerung zugunsten der Stiftung „Lichtblick Hasenbergl"

(29.5.2008) Im Auftrag und zugunsten der gemeinnützigen Stiftung „Lichtblick Hasenbergl" werden heute um 19.30 Uhr bei Sotheby's, Odeonsplatz 16, von Sotheby's Deutschland GmbH 14 Arbeiten aus dem Werkzyklus „Blüten und Früchte" von Peter Wittmann versteigert. Bürgermeisterin Christine Strobl hofft als Kuratoriumsmitglied von „Lichtblick Hasenbergl" auf große Beteiligung, da der Gesamterlös, nicht nur der Reinerlös, voll und ganz benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Münchner Norden zugute kommt.

Vierte Architekturwoche

(29.5.2008) Unter dem Motto „Zeitmaschine Architektur" setzt sich die Vierte Architekturwoche A4 mit der architektonischen und städtebaulichen Entwicklung der letzten 60 Jahre auseinander. Ziel ist, die Diskussion über die Baukultur zu fördern und so die öffentliche Wahrnehmung für Architektur zu schärfen. Vom 1. bis 6. Juni können Besucherinnen und Besucher der Vierten Architekturwoche die Residenz, die Sonnenstraße, das Olympiazentrum, die Münchner Freiheit und die Theresienwiese neu entdecken. Jeden Tag rückt mit Führungen, Ausstellungen und Diskussionen einer der Orte in den Mittelpunkt. Das Programmheft gibt es unter *www.vierte-architekturwoche.de/muenchen.* Die Eröffnung findet am 1. Juni um 19 Uhr im Max-Joseph-Saal der Residenz statt. Rückfragen: Dina Straße 2 33-2 50 14.

**Grundschule Regina-Ullmann-Straße wird erweitert –
50 zusätzliche Plätze für Schulkinderbetreuung**

(29.5.2008) Der Schulausschuss des Stadtrats hat die Erweiterung der Grundschule an der Regina-Ullmann-Straße (Stadtbezirk 13/Bogenhausen) von vier auf fünf Klassen pro Jahrgangs-stufe beschlossen. Gleichzeitig wird das angeschlossene Tagesheim von derzeit sechs auf acht Gruppen vergrößert (+ 50 Plätze). Der Stadtrat reagiert damit auf den durch die städtebauliche Entwicklung in den Gebieten Oberföhring, Englschalking und Johanneskirchen entstandenen Bedarf im Grundschulbereich.
Das Baureferat plant die Durchführung der Baumaßnahme in zwei Schritten: Im ersten Bauabschnitt wird auf dem westlichen Teil des Schulgrundstücks ein zweigeschossiger Erweiterungsbau mit Klassenzimmer, Tagesheimgruppen, Versorgungsküche und Offiziantenwohnung errichtet werden. Es wird ein neuer Personenaufzug eingebaut, durch den der Neubau und ein Großteil des Bestandsbaus behindertengerecht erschlossen werden kann. Im zweiten Bauabschnitt werden das bestehende Schulgebäude und die Sporthalle saniert. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Wärmedämmung, Schallschutz, Brandschutz sowie Gebäudetechnik und -installation. Im Schwimmbad unter der Sporthalle werden Duschen und Umkleidekabinen modernisiert.
Während der gesamten Bauarbeiten sind auf einer Teilfläche des Sportplatzes Container zur Auslagerung von acht Schulklassen aufgestellt. Bis Mitte des Jahres 2013 soll die gesamte Maßnahme abgeschlossen sein. Das Investitionsvolumen beträgt rund 21 Millionen Euro.

50 zusätzliche Hortplätze im Grundschulsprengel Rotbuchenstraße

(29.5.2008) Im Sprengel der Grundschule Rotbuchenstraße 79 b (Stadtbezirk 18/Untergiesing-Harlaching) werden durch einen Neubau zwei zusätzliche Hortgruppen (zusammen 50 Plätze) entstehen. Wegen der hohen Nachfrage nach Hortplätzen in diesem Sprengel hat sich der Schulausschuss für ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren entschieden, so dass der neue Hort voraussichtlich bereits Ende 2009 in Betrieb gehen kann. Das bestehende Hortgebäude mit vier Gruppen wird abgerissen und durch einen Neubau für sechs Gruppen ersetzt. Während der Bauphase werden Interimscontainer aufgestellt, die wegen des großen Bedarfs mit fünf Gruppenzimmern ausgestattet sein werden. Damit stehen für den Grundschulsprengel Rotbuchenstraße bereits zum Ende diesen Jahres 25 zusätzliche Hortplätze zur Verfügung. Die Kosten für den Neubau liegen bei rund 4,4 Millionen Euro.

Neubau für Kindergarten in Berg am Laim
(29.5.2008) Auf dem Grundstück der Grundschule Grafinger Straße 71 (Stadtbezirk 14/Berg am Laim) wird der bestehende Kindergartenpavillon abgerissen und durch einen Neubau für vier Kindergartengruppen (100 Plätze) ersetzt. In diesen Neubau werden die beiden Gruppen aus dem Pavillon und zwei Kindergartengruppen aus der direkt an die Schule angebauten Kindertagesstätte Grafinger Straße 71 einziehen. Während der Bauphase werden die Kinder auf den benachbarten Kindergarten Grafinger Straße 68 und die im Kopfbau der Schule befindliche Kindertagesstätte Grafinger Straße 71 aufgeteilt. Der Kindergartenneubau wird rund 2,5 Millionen Euro kosten, die Inbetriebnahme ist für Mitte 2010 geplant.

Sommer, Sonne und saubere Badeseen
(29.5.2008) Die Badesaison hat begonnen, die Badeseen laden mit guter Wasserqualität zum Baden ein. Die mikrobiologischen Untersuchungsergebnisse der ***Münchner Badeseen*** zeigten bei der letzten Probenahme (19. bis 21. Mai) insgesamt gute mikrobiologische Werte. Das Baden ist in allen Münchner Badeseen aus hygienischer Sicht möglich.
Das Sachgebiet Umwelthygiene des Referates für Gesundheit und Umwelt kontrolliert regelmäßig die Wasserqualität der Münchner Badeseen. Das Referat schützt die Badegäste so rechtzeitig vor Infektionsrisiken durch möglicherweise verunreinigtes Badewasser und sorgt so für ein unbeschwertes Badevergnügen. In 14-tägigen Abständen werden in der Zeit vom 7. Mai bis 10. September die Münchner Badeseen (Fasanerie See, Feldmochinger See, Langwieder See, Lerchenauer See, Luss-See, Regatta-See, Regatta-Anlage und Riemer See) und deren direktes Umfeld eingehend besichtigt. An ausgewählten Entnahmestellen werden mindestens vierwöchig Wasserproben entnommen und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zur mikrobiologischen Untersuchung zugeleitet. Nähere Angaben zur Probenahme und deren Bewertung sowie die jeweils aktuellen Ergebnisse der mikrobiologischen Untersuchung mit der sich daraus ableitenden Bewertung der Wasserqualität gibt es über die Internet-Adresse *www.muenchen.de/badeseen*. Auch telefonisch sind die aktuellen Ergebnisse abrufbar: 2 33-4 78 57 (Infoline Badeseen).
Die Behandlung der Kläranlagenabläufe mit ultravioletten Licht vermindert den Eintrag von Keimen in die ***Isar*** im Zeitraum vom 15. April bis 30. September. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der hygienischen Wasserqualität der Isar geleistet. Insbesondere bei Starkregen kann es dennoch zu Einträgen von Krankheitserregern in die Isar und dadurch zu einem vorübergehenden Infektionsrisiko für Badende kommen.

Die Isar ist ein Wildfluss, in dem keine konstante Badegewässerqualität garantiert werden kann. Das Baden liegt also in der eigenen Verantwortung, das betrifft auch Unfallgefahren.
Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass nach der im Stadtgebiet München geltenden Bade- und Bootsverordnung vom 21. Dezember 1976 das Baden in der ***Würm*** insbesondere wegen Sicherheitsbedenken verboten ist.
Das Referat für Gesundheit und Umwelt bittet die Münchner Bevölkerung folgendes zu beachten: Zur Sicherstellung einer einwandfreien Badewasserqualität wird die Münchner Bevölkerung gebeten, keine Essensreste auf den Liegewiesen zu hinterlassen und das bestehende Verbot, Wasservögel zu füttern und Hunde auf den Liegewiesen frei laufen zu lassen, zu beachten.

Diskussion „München: Von der Weltstadt mit Herz zur Global City?"
(29.5.2008) Wird München als Standort gewinnen? Wovon hängt der Erfolg in der Zukunft ab? Immobilieninvestoren lieben städtische Strukturen, weil dort Nachhaltigkeit und Wertsteigerung gewährleistet sind. Den Weg dorthin haben die postindustrialisierten Länder mit ihrer Dienstleistungskultur längst beschritten. München hat sehr gute Chancen, sich in dieser Umbruchsituation zu positionieren. Die Kehrseite des wirtschaftlichen Erfolgs: hohe Miet- und Immobilienpreise in München, die gerade für Familien, ältere Personen und Geringverdiener problematisch sein können.
„Weltstadt mit Herz", diesen Slogan verwendete die bayerische Landeshauptstadt München nach 1972 für ihr Stadtmarketing. Gefunden wurde der Slogan in einem Preisausschreiben anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1972. Umfragen zufolge kennen ihn über 45 Prozent aller Gäste in München. Ist München nun eine Weltstadt mit Herz oder eine Metropole, die sich wie andere globale Städte durch transnationale wirtschaftliche Verflechtung, hohe Kapitalmobilität und eine große Anzahl von Finanzdienstleistungen auszeichnet?
Die Podiumsdiskussion „München: von der Weltstadt mit Herz zur Global City?" (in deutscher Sprache) findet am Samstag, 31. Mai, um 11.15 Uhr in der Bayerischen Amerika-Akademie im Amerika Haus München, Karolinenplatz 3, im Rahmen der 10. Jahreskonferenz der Bayerischen Amerika-Akademie zum Thema „Global Cities – Metropolitan Cultures: A Transatlantic Perspective" statt. Die Sprecherinnen und Sprecher kommen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie arbeiten sowohl in Deutschland wie in den USA, Kanada und weltweit.

- Klaus Illigmann ist im Stadtplanungsreferat der Landeshauptstadt München zuständig für die Initiative Perspektive München und hat zahlreiche städtische Gemeinden im Regionalmarketing beraten.
- Dr. Wilfried Wienholt entwickelt für die Siemens AG weltweit Strategien zur Innovation und Investition in städtische Räume.
- Dr. Thomas Beyerle ist einer der führenden deutschen Immobilienberater für nationale und internationale Kunden und Direktor der Forschungsabteilung der Deutschen Gesellschaft für Immobilienfonds.
- Professor Roger Keil ist einer der bekanntesten kanadischen Regionalforscher und hat Bücher zu diesem Thema bezogen auf Kanada, die USA und Deutschland publiziert.
- Professorin Ilse Helbrecht ist ausgewiesene Expertin für Stadtmarketing und hat bereits mehrere Aufsätze zu Funktionswandel und Zukunftsperspektiven räumlicher Planung mit spezifischem Blick auf München verfasst.
- Professorin Barbara Hahn, Moderatorin der Veranstaltung, ist am Institut für Wirtschaftsgeographie der Universität Würzburg tätig.

Weitere Informationen und Programm unter *www.amerika-akademie.de.*
Der Eintritt ist frei. Die Konferenz findet in Kooperation mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen des Zukunftsdialogs zur Perspektive München statt.

Fotoausstellung in der Stadtbibliothek Laim

(29.5.2008) „Impressionen von Münchner Parkanlagen" zeigt die Fotoausstellung, die in der Stadtbibliothek Laim vom 3. Juni bis 14. Juli zu sehen ist. Der Eintritt ist frei.
Pfarrer Dr. Horst Jesse, Jahrgang 1941, Schriftsteller, Historiker und Hobby-Fotograf, hat sich von den Münchner Gärten inspirieren lassen. Mit seinen Farbfotografien – u.a. vom Englischen Garten, dem Westpark und dem Hofgarten – möchte der Künstler dem Betrachter ins Gedächtnis rufen: Parkanlagen sind die Lungen einer Großstadt, sie holen die Natur in die Häuserstadt und gewähren Ruhe und Erholung. Alle Fotografien wurden mit einer herkömmlichen Spiegelreflexkamera aufgenommen.
Die Vernissage ist am Dienstag, 3. Juni um 19.30 Uhr. Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr. Nähere Informationen unter Telefon 1 27 37 33-0 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim.*

Stadtbibliothek Giesing: Veranstaltungen für Eltern und Kinder
(29.5.2008) Wie an jedem ersten Dienstag des Monats heißt es am 3. Juni um 9 Uhr „1, 2, 3 im Sauseschritt" für Kinder ab 22 Monaten bis zum Kindergartenalter und ihre Eltern. Bewegungslieder, Tanzspiele und erste Basteleien und Bilderbucherfahrungen für die Kleinen sind hierbei Programm.
Am Donnerstag, 5. Juni, um 9 Uhr sind Eltern mit Kindern ab zehn Monaten zur Krabbelkiste eingeladen. Bei Fingerspielen und Bewegungslieder können die Kleinen an jedem ersten Donnerstag im Monat Erfahrungen mit Gleichaltrigen und altersgemäßen Bilderbüchern sammeln. Beide Eltern-Kind-Veranstaltungen sind jederzeit für Neuzugänge offen.
Am Freitag, 6. Juni, um 15 Uhr machen Kinder von vier bis sieben Jahren bei „English Storytelling for kids" erste Erfahrungen mit Englisch. Selina aus Irland liest und erzählt Geschichten in englischer Sprache, singt mit den Kindern und führt sie spielerisch an die Englische Sprache heran.
Jeden Dienstag um 15 Uhr ist Vorlesezeit mit den Lesefüchsen e.V. für Kinder von vier bis zehn Jahren (am 3., 10., 17., und 24. Juni). Vorgelesen wird jeweils in kleinen Gruppen, so dass die Vorleserinnen auch gut auf Kinder eingehen können, die die deutsche Sprache erst lernen.
Im Juni hören die Älteren als Fortsetzungsgeschichte „Linus der Drache aus dem Keller" von Norbert Golluch. Ob der Drache, den Lisa beim Marmeladeholen im Keller entdeckt, ein gefährliches oder freundliches Wesen ist, entdeckt diese nach und nach in dieser Geschichte.
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Nähere Informationen zum Programm und zu den Anmeldungen gibt es in der Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Straße 2, telefonisch unter 62 00 13 24 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de.*

Stadtbibliothek Pasing: Vortragsreihe zur Geschichte Münchens
(29.5.2008) Am 3. Juni um 19.30 Uhr findet in der Stadtbibliothek Pasing der Vortrag „Vom Mittelalter zur Residenzstadt" mit der Referentin Angela Scheibe-Jaeger, Mitglied des Kulturforums München-West e.V., statt. Dies ist der Auftakt zu einer dreiteiligen Vortragsreihe zur Geschichte Münchens mit dem Titel „Mit der Brücke fing alles an". Dieser erste Vortrag stellt die Entwicklung des mittelalterlichen Münchens zur Bürger- und Residenzstadt in den Mittelpunkt. Der zweite Vortrag heißt „Kunstmetropole in Renaissance und Barock" und findet am 17. Juni statt, den Abschluss bildet der Vortrag „Vom Königreich bis zur heutigen Großstadt" am 1. Juli. Der Eintritt zu diesen in lockerer Form gehaltenen Vorträgen ist frei, es wird

jedoch um Spenden zur Unterstützung des Kultur-forums München-West e.V. gebeten.
Weitere Informationen zu dieser Vortragsreihe in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, telefonisch unter 23 33 72 65 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 29. Mai 2008

Münchner Tierparkschule
Anfrage Stadträtinnen Marianne Brunner und Gisela Oberloher (CSU) vom 29.1.2008

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Auf Ihre Anfrage vom 29.01.2008 nehme ich Bezug.

Für die Genehmigung einer Fristverlängerung bis zum 15.05.2008 (ursprünglicher Termin für die endgültige Beantwortung nach § 68 GeschO: 19.02.2008) möchte ich mich bedanken.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
Die Münchner Tierparkschule ist als außerschulischer Lernort eine ausgesprochen wichtige Einrichtung für unsere Münchner Schülerinnen und Schüler, die neben den Kosten für die Tierparkschule (1 - 7 Euro) und ihren Fahrtkosten noch den Eintritt in den Tierpark bezahlen müssen. Bei mehrtägigen Projekten muss dieser Eintritt für jeden Tag neu bezahlt werden. Für viele Familien werden diese Kosten dann zum Problem.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, die Kostenfrage für die Schulklassen neu zu gestalten?

Antwort:
Die Kostenfrage konnte hinsichtlich des Eintritts neu gestaltet werden, da der Aufsichtsrat der Münchner Tierpark Hellabrunn AG in seiner Sitzung am 17.04.2008 diesbezüglich einer deutlichen Kostenreduzierung zugestimmt hat.

Frage 2:
Um welche Summen handelt es sich?

Antwort:
Die Schüler/innen müssen zukünftig (ab 26.05.2008) nur noch einmal die Eintrittskosten in Höhe von 3,50 Euro entrichten. Dadurch reduzieren sich die Gesamtkosten bei dreitägigen Projekten von bisher 15,50 Euro auf nunmehr 8,50 Euro (3,50 Euro Eintritt zuzüglich 5 Euro für die Tierparkschule), bei fünftägigen Projekten von 24,50 Euro auf jetzt 10,50 Euro.

Frage 3:
Können die Summen aus Stiftungsmitteln etc. beglichen werden?

Antwort:
Es stehen zur Zeit für diesen Zweck keine Stiftungsmittel zur Verfügung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 29. Mai 2008

Einrichtung eines Beirats für die Bewerbung um die Olympischen Spiele 2018
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Diana Stachowitz (SPD)

München verschiebt die Einführung der Umweltzone um ein Jahr
Antrag zur dringlichen Behandlung Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Sozialticket – wann geht es weiter?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

München bewirbt sich um die Aufstellung des preisgekrönten Tschernobyl-Denkmals des Bund Naturschutz
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Zwei-Personen-Versammlungen auf dem Marienplatz?
Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Diana Stachowitz
Stadträtin

München, 29.05.08

Einrichtung eines Beirats für die Bewerbung um die Olympischen Spiele 2018

Antrag

Zur Begleitung der Arbeit einer Olympia Bewerbungsgesellschaft wird ein Beirat aus ehrenamtlichen Stadträten eingerichtet.

Begründung

Ein Beirat, der mit Stadträten aus verschiedenen Ausschüssen besetzt werden sollte, hat die Möglichkeit die für die Bewerbung nötigen Stadtratsentscheidungen schnell und effektiv vorzubereiten. Die Stadtpolitik wäre so auch intensiv in den Bewerbungsprozess eingebunden.

Initiatoren:

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Diana Stachowitz
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436
fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus 29. Mai 2008

Antrag zur dringlichen Behandlung
in der Vollversammlung vom 11.6.2008

München verschiebt die Einführung der Umweltzone um ein Jahr

Der Stadtrat möge beschließen:
Die für 1. 10. 2008 geplante Einführung der Umweltzone in München wird um ein Jahr verschoben.

Begründung:
Es gibt erhebliche Zweifel darüber, wie groß die Wirkung der geplanten Umweltzone sein wird. Berlin, Köln und Stuttgart haben beispielsweise bereits Umweltzonen eingeführt, die keine nachvollziehbare Verbesserung der Feinstaubbelastung ergeben haben.

Da die Einführung in München mit erheblichen Kosten für den Steuerzahler und mit Belastungen für die Autofahrer verbunden ist, sollte die Umweltzone erst dann realisiert werden, wenn ausreichend Zeit zur Beurteilung von Erfahrungen anderer Städte vorliegen. Dies dürfte im Frühsommer nächsten Jahres der Fall sein.
Daher ist es sinnvoll die Umweltzone frühestens zum 1. 10. 2009 einzuführen.

gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Dagmar Henn
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, den 28.05.08

Anfrage: Sozialticket – wann geht es weiter?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat hat im vergangenen Jahr die Durchführung einer Marktforschungsstudie für ein Sozialticket in München beschlossen. Die Ergebnisse sollten im Februar vorliegen. Sie liegen aber bis heute nicht vor. Die Betroffenen sind aber angesichts der anstehenden Preiserhöhung im MVV dringender denn je auf eine Lösung angewiesen.

Gleichzeitig wurde in der Presse bekannt, dass mindestens zwei Städte (Köln und Berlin), die bereits ein Sozialticket eingeführt haben, nach der Einführung feststellten, dass die Kosten die Erwartungen deutlich unterschritten. Insbesondere soll die Zahl der Schwarzfahrer deutlich zurückgegangen sein. Die Zahlungen, die die Stadt an die Verkehrsbetriebe zu leisten haben würde, könnte demnach weit geringer ausfallen, als bisher erwartet.

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen:

1. Wann ist die Erstellung der Marktforschungsstudie abgeschlossen und wann werden die Ergebnisse dem Stadtrat vorgestellt?
2. Sind die Erfahrungen aus den oben genannten Städten bekannt? Können sie in mögliche zukünftige Verhandlungen mit dem Münchner Verkehrsverbund einfließen?

Dagmar Henn
Stadträtin der LINKEN.

Stadträtin: Dagmar Henn• Sprechstunde: Fr.: 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Mitarbeiter: Mario Simeunovic
Bürozeiten: Di: 14 Uhr bis 17 Uhr, Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Dagmar Henn
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, den 28.05.08

Anfrage: Sozialticket – wann geht es weiter?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat hat im vergangenen Jahr die Durchführung einer Marktforschungsstudie für ein Sozialticket in München beschlossen. Die Ergebnisse sollten im Februar vorliegen. Sie liegen aber bis heute nicht vor. Die Betroffenen sind aber angesichts der anstehenden Preiserhöhung im MVV dringender denn je auf eine Lösung angewiesen.

Gleichzeitig wurde in der Presse bekannt, dass mindestens zwei Städte (Köln und Berlin), die bereits ein Sozialticket eingeführt haben, nach der Einführung feststellten, dass die Kosten die Erwartungen deutlich unterschritten. Insbesondere soll die Zahl der Schwarzfahrer deutlich zurückgegangen sein. Die Zahlungen, die die Stadt an die Verkehrsbetriebe zu leisten haben würde, könnte demnach weit geringer ausfallen, als bisher erwartet.

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen:

1. Wann ist die Erstellung der Marktforschungsstudie abgeschlossen und wann werden die Ergebnisse dem Stadtrat vorgestellt?
2. Sind die Erfahrungen aus den oben genannten Städten bekannt? Können sie in mögliche zukünftige Verhandlungen mit dem Münchner Verkehrsverbund einfließen?

Dagmar Henn
Stadträtin der LINKEN.

Stadträtin: Dagmar Henn• Sprechstunde: Fr.: 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Mitarbeiter: Mario Simeunovic
Bürozeiten: Di: 14 Uhr bis 17 Uhr, Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

28. Mai 2008

Antrag

München bewirbt sich um die Aufstellung des preisgekrönten Tschernobyl-Denkmals des Bund Naturschutz

Die Landeshauptstadt München bewirbt sich darum, dass das preisgekrönte Tschernobyl-Denkmal des koreanischen Bildhauers Jin Mo Kang in München aufgestellt wird.

Begründung:

Die Kreisgruppe Hof des Bund Naturschutz in Bayern e.V. hat im Jahr 1988 einen bundesweiten Künstlerwettbewerb zum Thema „Ein Denkmal für Tschernobyl“ veranstaltet. Weit über 100 Künstler aus der gesamten Bundesrepublik haben sich damals mit Entwürfen an dem Wettbewerb beteiligt. Der preisgekrönte Entwurf des Koreaners Jin Mo Kang, früherer Meisterschüler von Professor Leo Kornbrust an der Kunstakademie München und mittlerweile international bekannter Bildhauer, war als Modell in mehreren Ausstellungen in den vergangenen Jahren in der Region Nordbayern zu sehen. Nun wird das Denkmal verwirklicht. Es soll am 25. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl, am 26. April 2011, im Rahmen einer zentralen Gedenkveranstaltung des Bund Naturschutz in Bayern eingeweiht werden. Der zukünftige Standort ist noch nicht abschließend festgelegt.

Die Explosion des ukrainischen Atomkraftwerkes Tschernobyl am 26. April 1986 war eine der größten Katastrophen in Europa seit dem 2. Weltkrieg. Dieses einschneidende Erlebnis wurde von vielen Menschen als eine Art letzte Warnung verstanden. Bei den Rettungsarbeiten starben Hunderte von sowjetischen Soldaten. An den Spätfolgen leiden und sterben noch heute die so genannten Liquidatoren. Die Opfer in der Zivilbevölkerung, die an verschiedensten Krebserkrankungen starben oder noch leiden und die nachgeborenen Kinder, die krebskrank oder behindert auf die Welt kamen und kommen, können nur geschätzt werden, da eine genaue Erfassung von den staatlichen Organisationen nicht erfolgte und auch heute noch nicht erfolgt. Dabei werden Opferzahlen zwischen einigen 10.000 Menschen und einigen 100.000 Menschen genannt.

Politik, die aufgeht. **ödp.**

Als Ort für die Aufstellung des Tschernobyl-Denkmals ist München besonders geeignet. Neben den verseuchten Gebieten in der Ukraine und in Weißrussland, gehört das südliche Bayern zu den am höchsten belasteten Regionen. Niemand, der das Unglück bewusst erlebte, blieb davon unberührt.

Das hatte auch positive Folgen:
Dass München im Bereich der Solarenergie eine führende Rolle in Deutschland spielt, ist auch auf den Schock der Katastrophe von Tschernobyl zurückzuführen.

Als Partnerstadt von Kiew wäre es angebracht, wenn München dafür sorgt, dass hier ein Ort des Gedenkens als Warnung und Mahnung entsteht.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de

Thomas Hummel
Stadtrat in München

Rathaus, Marienplatz 8, 1. Stock, Zi. 174
Tel.: 0178/9297829 - stadtrat@bpmuenchen.de

BAYERN PARTEI
www.bpmuenchen.de

Direktorium
Büro des Oberbürgermeisters
28 MAI 2008
2. BM | 3. BM | Dir.
AZ:
Direktorium - HA II/V 1
Eingang am: 28.05.08
11.15 Uhr

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Zwei-Personen-Versammlungen auf dem Marienplatz?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zum Antritt bei den diesjährigen Stadtratswahlen mußte die Bayernpartei 1000 Unterstützungsunterschriften beibringen. Dies geschah in erster Linie durch Sammelaktionen auf dem Marienplatz. Dabei wurden die Aktiven mehrfach von Polizeikräften darauf hingewiesen, daß bereits drei Personen eine Versammlung darstellten und diese damit nicht gleichzeitig und in engem räumlichen Zusammenhang für denselben Zweck agieren dürften. Darüberhinaus stelle der gesamte Marienplatz nach Ansicht des Kreisverwaltungsreferats einen zusammenhängenden Ort dar.

Angesichts des zu erwartenden Bayerischen Versammlungsgesetzes in Form des derzeit vorliegenden Regierungsentwurfs sollen nun bereits – was zuvor in Politik und Rechtswissenschaft umstritten war und teilweise unterschiedlich gehandhabt wurde – zwei Personen eine Versammlung darstellen. Dies würde bedeuten, daß es bspw. bereits ordnungswidrig wäre, wenn eine Person am Fischbrunnen und eine andere an der Einmündung Kaufingerstraße identische Flugblätter verteilen oder sonst eine „überwiegend auf die Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung gerichtete Erörterung" (Art. 2 Abs. 1 BayVersG-E) vornähmen.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Hält das KVR an seiner bisherigen Rechtsauffassung fest, wonach der Marienplatz einen „einheitlichen" Ort im oben beschriebenen Sinne darstellt, sodaß jede Betätigung von mehr als einer Person, auch räumlich deutlich getrennt, eine Versammlung bedeutet?
2. Wurden in den vergangenen Jahren in solchen Fällen Straf- oder Ordnungswidrigkeitsanzeigen durch das KVR veranlaßt? Wenn ja, wie viele?

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel, Stadtrat.